

Allgemeiner Anzeiger

Zeitung für die Urtschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 133c.

Inserate, die Aespalte Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 69.

Mittwoch, den 28. August 1895.

5. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

Bretinig, den 28. August 1895.

Bretinig. In allen deutschen Gauen rührt man sich zur nationalen Feier der fünfzigjährigen Tage von 1870/71. Es ist ein fremdes Risten und Schaffen, besetzt vom Geiste echten und rechten deutschen Sinnes; gilt es doch, nicht nur die Erhebung unseres deutschen Vaterlandes zum deutschen Kaiserreich, sondern auch — und das letztere insbesondere — die braven Tapferen der Schlachtfelder Frankreichs, seien sie gefallen, aber weilen sie heute noch unter uns, zu ehren und ihrer in dankbarer Erinnerung zu gedenken. Auch unser Ort wird sich der Dankspflicht gegen die Veteranen früherer Kriege, deren es in Bretinig erfreulicherweise zur Zeit noch recht viele giebt, nicht entziehen; auch er wird eine offizielle Feier der Jubiläumstage von 1870/71 veranstalten, die zugleich eine Trauerfeier sein wird, gewidmet dem Andenken derer, die aus unserer Gemeinde hervorgegangen, ihr Blut dem Vaterlande und ihren deutschen Brüdern zum Opfer brachten. Kein Tag war so tief einwirkend in das Geschick Deutschlands als jener des Siegestages von Sedan. Es ist demnach dem hiesigen Gemeinderat unter Beihilfe einer Summe von 100 Mark aus dem Gemeindefonds zu zwecken der Festlichkeit genehmigt worden, den 1. Sept. festlich zu begehen und zwar nach folgendem Programm: Aufstellung der sämtlichen hiesigen Vereine im Gasthof zum deutschen Haus, 1/2 2 Uhr; Aufstellung der Veteranen im Gasthof zur Linde, wobei sich die Schüler der drei oberen Klassen anschließen, um 2 Uhr Festzug nach dem Kriegerdenkmal an der oberen Schule, hier selbst Niederlegung dreier Kränze durch die Gemeindevertretung und der Veteranenvereine, sowie Dekoration der Veteranen durch die Mädchen der 1. Schulklasse, 1/2 3 Uhr geht der Festzug nach dem in Oberdorf gelegenen Philippschen Friedhof, wo selbst Feldgottesdienst abgehalten wird, in Bewegung. Nach Beendigung des Gottesdienstes bewegt sich der Zug nach dem Gasthofe „zur Rose“ zurück und ist den Veteranen hier Gelegenheit geboten, sich an dem guten Löwenorden zu erquicken. Möge die Feier zu einer würdigen gestalten und die Teilnahme an derselben eine recht glückliche sein.

Bretinig. Auf das heute (Dienstag) im Gasthofe zur Linde stattfindende humoristische Gesangs-Konzert sei auch an dieser Stelle mit dem Bemerkten darauf hingewiesen, dass nur gebiegene, unterhaltende Vorträge und dem Publikum dadurch sicherlich gemüthlicher Abend bereitet werden wird. — Am Freitag Abend ist in Großröhrsdorf ein Königbrück durch unvorsichtiges Gebahren eines Petroleumlampe ein entsetzliches Unglück geschehen. Die neunzehnjährige Tochter des Gutsbesizers Kübesamen wollte beim Zünden der Lampe durch Blasen in den Schornstein zum Verlöschen bringen. Hierbei wurde jedoch der Ballon und der brennende Gasergoß sich über die Unglückliche, welche sich im Ru in Flammen fand. Auf Hilfeschrei eilten Vater und Mutter herbei, welche nach längerem Bemühen die Tochter errieten, aber nicht verhindern konnten, daß sie selbst bedeutende Brandwunden davontrug, ihre Tochter aber so schwere Verbrennungen erlitt, daß sie tags darauf nach heftigen Schmerzen ihren Geist aufgab.

— Die 3. Klasse der 128. kgl. sächs. Landeslotterie wird am 9. und 10. September d. J. gezogen. Die Erneuerung der Lose ist vor Ablauf des 31. August zu bewirken.

— Dem Werke des Oberst J. D. v. Schimpff, „König Albert und das edle Weidwerk“, das demnächst bei W. Baensch in Dresden erscheint, sieht man in weidmännischen Kreisen mit dem größten Interesse entgegen. Nach den geführten Schlußsätzen dürfte die Zahl der von dem hohen Jäger erlegten Tiere weit über 40,000 betragen.

— Der Bau des Dresdner Hauptpersonenbahnhofs nimmt unter allen öffentlichen Bauten das meiste Interesse in Anspruch. Die Ausführung des Empfangsgebäudes wird die nächsten zwei Jahre noch voll in Anspruch nehmen. Es wird dann allerdings ein Gebäude entstehen, welches an Uebersichtlichkeit, Zweckmäßigkeit und Betriebsicherheit ebenso wie an Bequemlichkeit für das reisende Publikum als unübertroffen bezeichnet werden muß. Die Leistungsfähigkeit wird auch den mannigfachen Ansprüchen eines amwachsenden Verkehrs aller Voraussicht nach auf lange Zeit hinaus entsprechen. Diese weitgreifende Fürsorge für die Zukunft ist aber um so gerechtfertigter, als nach den anderwärts in größeren Städten insbesondere auch bei der Berliner Stadtbahn gemachten Erfahrungen auch neuere Anlagen der in Rede stehenden Art in kurzer Zeit wieder erweiterungsbedürftig geworden sind. Die Kosten für die Errichtung des Hauptpersonenbahnhofs in Dresden waren in dem ursprünglichen allgemeinen Plan um 7,300,000 M. niedriger angesetzt gewesen, aber bis zur Zeit der Bewilligung der Mittel vom vorigen Landtag waren die Kosten für Grunderwerb, Oberbau, Straßenführungen so gestiegen, daß die damaligen Bewilligungen für den Bauaufwand des Bahnhofs nebst Zubehör — auf das neue Gebäude der Generaldirektion entfallen allein gegen 2 1/2 Millionen Mark — auf 16,267,000 M. beziffert werden mußten.

— Dem Präsidenten von Sachsens Militärvereinsbund, Herrn Inspektor A. D. A. Tanner, ist vom Herzog von Sachsen-Altenburg anlässlich des 50jährigen Militärjubiläums am 17. d. Mts., zu welchem er Namens des Bundes, dessen Ehrenmitglied der Herzog ist, persönlich eine Glückwunschkarte überreichte, das Ritterkreuz des sächsischen Hausordens verliehen worden.

— Auf dem Wege von Niederlöbnitz nach Bahndorf konnten dieser Tage Loaristen eine Anzahl Schulknaben beobachten, welche kunstgerecht Steine klopfen. Auf Befragen erfuhren die Passanten, daß die Gemeinde Bahndorf die Beschaffung von Straßenbaumaterial an den Mindestfordernden vergeben habe und daraufhin hatten zwölf Schulknaben sich gemeldet, die das Kubikmeter Steine für 1 M. 40 Pfg. Karzschlagen sich erböten, während sonst pro Kubikmeter 3 M. bezahlt werden. Eine derartige Ausnutzung der Ferienzeit erscheint weder vom gesundheitlichen noch vom sozialpolitischen Standpunkte aus zulässig und es haben später, da die kleinen Kerle nicht rechtzeitig mit ihrer schweren und gefährlichen Arbeit fertig wurden, Erwachsene mit eingreifen und das Stein schlagen für den in unheimlicher Weise herabgedrückten Preis bewirken müssen.

— In Sachen des Selbstmordes des Fleischerlehrlings Hermann Seger in Oberlößnitz sind jetzt mehrere Personen seitens des Gerichts vernommen worden. Am Sonntag Abend war auch der Vater des Lebrlings vorgeladen und hat seine Aussagen gemacht.

Ueber das Ergebnis der eingeleiteten Untersuchung war bis jetzt etwas Bestimmtes nicht in Erfahrung zu bringen.

— Ein recht gefährliches Individuum treibt sich seit einiger Zeit in der Gegend von Ziegelheim, Hoyersdorf, Röhrsdorf, Schwaben etc. umher. Der frühere Dienstknecht Wildenhain aus Uhlmannsdorf, am 29. v. M. aus dem Zuchthause entlassen, führt geradezu ein Räuberleben in der Umgegend. Bewaffnet mit Pinte, Säbel und Messer macht er Dörfer und Wege unsicher. Tagsüber hält er sich in den Wäldern und auf Feldern auf und ist trotz aller Nachstellungen der Behörden und Jäger etc. noch nicht zu ergreifen gewesen.

— Der Ort Kößchenbroda bezieht in diesem Jahre ein interessantes Jubiläum, dessen Veranlassung für ganz Sachsen von hoher Bedeutung war: die am 27. August erfolgte Wiedergeburt des Tages, an dem vor 250 Jahren in Pfarrhause zu Kößchenbroda der Waffenstillstand zwischen Sachsen und Schweden abgeschlossen wurde. Der Tisch, an welchem die Bevollmächtigten, der sächsische Gesandte von Opper und der schwedische General Agel Ullie, saßen, sowie das dabei benutzte Tintenfaß werden noch heute im Pfarrhause aufbewahrt.

— Vom Blitze getötet wurde am Sonntag in der Nähe von Wildenhain bei Großenhain der Handelsreisende Trostsch, der mit seinem ca. 9jährigen Sohne eine Kuh nach der Stadt transportierte. Die Kuh ist ebenfalls getötet worden, während der Knabe betäubt wurde, aber unversehrt blieb.

— Einer überaus frechen Täuschung machte sich gegen die Redaktion des Obernauer Amtsblattes der dort beschäftigte Tagelöhner und Stuhlauer Karl Hermann Börner aus Heideberg bei Seiffen schuldig, indem er am Montag an gedachter Stelle erschien, um seinen eigenen Tod zu melden und sich als „erhängt aufgefunden“ zu erklären. Er gab sich als Bruder des angeblich Erhängten aus und berichtete, der Karl Hermann Börner sei am Sonntag im Walde bei Oberlöschmühle erhängt aufgefunden worden; bei der Leiche seien die Papiere des Toten und eine Vorladung des königl. Landgerichts Freiberg vorgefunden worden, nach welcher der „Selbstmörder“ sich am Sonntagabend an Amtsstelle hätte einfinden sollen. Furcht vor Strafe sei wahrscheinlich die Ursache zu dem betäubenden Schritte seines „Bruders“. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß Börner die Geschichte erfunden hat, um das Gericht zu täuschen und der Vorladung nach Freiberg aus dem Wege zu gehen. Natürlich ist sofort der gelungene Eulenspiegelstreich des findigen Menschen an zuständiger Stelle angezeigt worden, so daß derselbe nun wohl oder übel doch noch den sauren Gang nach Freiberg antreten muß.

— Bei dem kürzlich in Hohenstein stattgefundenen Brande sind 10 Häuser gänzlich und 1 bis auf die Erdschloßmauern abgebrannt und eingestürzt. Auch ist leider ein junges Menschenleben in den Flammen umgekommen. Der 15jährige Buchbinderlehrling Klausnitzer wurde, bereits auf dem Dachboden des zuerst brennenden Hauses schlafend, vom Feuer überrascht, erstirbte vermutlich sofort und verbrannte dertartig, daß man nur noch einige verkohlte Knochen von demselben aus dem Schutte herausbefördern konnte.

— Am Donnerstag wurde in Volkstein beim Rähen des dem Gutsbesitzer Siebert gehörigen Kornfeldes ein ungefährt

4 Wochen altes Kind (Mädchen), in einem Säckchen eingebunden, aufgefunden. Wer das Kind an diesen Ort gebracht, war bislang nicht zu ermitteln.

— Dem Leipziger „Tageblatt“ zufolge ist daselbst ein Streit der Maler und Lackierer ausgebrochen. Der Beschluß wurde in einer kürzlich abgehaltenen Versammlung gefaßt, die von 500 Personen besucht war. Ein Teil der Meister hat die Forderungen 45 Pfg. Stundenlohn und 9stündige Arbeitszeit bewilligt.

— Der Industrie-Verein zu Werbau beschloß, daß am 2. September in sämtlichen Fabriken und Betrieben nicht gearbeitet werden soll.

— In den Haushaltplan der Stadt Glauchau sind 90000 Mark eingesetzt worden zur Errichtung eines Stadtbades mit Schwimmbassin, Dampf- und Wannenbäder, dessen baldige Ausführung zu erwarten steht.

Leipzig. Die Regierungen in der dauernden Gewerbeausstellung haben schon von jeher das allgemeine Interesse erweckt, dies umjomehr aber jetzt, nachdem die dauernde Gewerbeausstellung im neuen Prachtgebäude in bedeutend vermehrter Reichhaltigkeit dem Publikum zu Gebote steht. Es muß als etwas Außergewöhnliches bezeichnet werden, wenn in einem einzigen, allerdings großen dreigeschossigen Gebäude die Erzeugnisse von mehr als 300 Ausstellern vereinigt sind. Motoren, darunter Lokomobile von 4—30 Pferdestärken, Dampfmotoren für die verschiedensten Gewerbe technische Erzeugnisse, haus- und kunstgewerbliche Gegenstände sind in reicher Fülle durch erste Firmen vertreten.

— Es sind in der letzten Zeit wiederholt Nachrichten über erneutes und angeblich massenhaftes Auftreten des Nonnenfallers, insbesondere in den Waldungen des sächsischen Vogtlandes, aufgetaucht und verbreitet worden. Diese Nachrichten haben sich, dem amtlichen „Journal“ zufolge, als grundlos erwiesen.

Marktpreise in Rameuz am 22. August 1895.

Waren	Schlesischer Preis		Preis	
	M.	Pf.	M.	Pf.
50 Kilo. Roggen	5 94	5 82	50 Kilo. Weizen	2 75
50 Kilo. Gerste	7 35	7 15	1200 Pfund. Butter 1 k	19 —
50 Kilo. Hafer	4 42	4 27	höchster niedriger	2 50
50 Kilo. Seldetorn	6 80	6 65	50 Kilo. Kartoffeln	2 10
50 Kilo. Hirse	7 88	7 73	50 Kilo. Kartoffeln	3 75
50 Kilo. Dinkel	12 —	11 35	50 Kilo. Kartoffeln	3 50

Dresdner Schlachtviehmarkt den 26. Aug. 1895.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 625 Rinder, 1378 Schweine, 1104 Hammel und 266 Kälber, in Summa 3373 Schlachtstücke. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 63—68 M., für Mittelware einschließlicher Rinde wurden 60—65 M., für leichtere Stücke 45—50 M. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 65—68 M., das Paar Landhammer in derselben Schwere 62—64 M. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 45—45 M., zweiter Wahl hiervon 40—42 M.